

Ein Bayrisches Ensemble
erobert Düsseldorf –
und das Kom(m)ödchen.
Am 22. & 23. April.



Das Programm
Februar bis Mai 2017



Das Programm Februar bis Mai 2017

Februar	März	April	Mai
1 Mi D gucken	Mi D gucken	Sa Lars Reichow	Mo SEK Wahl
2 Do D gucken	Do D gucken	So SEK Wahl	Di Couch
3 Fr iNtrmzzo	Fr D gucken	Mo SEK Wahl	Mi D gucken
4 Sa Anna Schäfer	Sa D gucken	Di Horst Schroth	Do Pigor&Eichhorn
5 So D gucken	So	Mi Horst Schroth	Fr Pigor&Eichhorn
6 Mo	Mo	Do M. Brodowy	Sa Pigor&Eichhorn
7 Di	Di Chr. Ehring	Fr D gucken	So SEK Wahl
8 Mi D gucken	Mi Wildes Holz	Sa D gucken	Mo
9 Do D gucken	Do	So SEK Wahl	Di
10 Fr Thomas Nicolai	Fr N.Tausendschön	Mo SEK Wahl	Mi Tina Teubner
11 Sa Ulan & Bator	Sa Arnulf Rating	Di M.Bode&Neutag	Do J. Malmsheimer
12 So Th. Quasthoff	So D gucken	Mi D gucken	Fr Evi und das Tier
13 Mo	Mo	Do D gucken	Sa Irmgard Knef
14 Di Sushi	Di Freaks	Fr	So
15 Mi Carmela de Feo	Mi D gucken	Sa D gucken	Mo
16 Do Robert Griess	Do D gucken	So D gucken	Di Pause & Alich
17 Fr Robert Griess	Fr D gucken	Mo D gucken	Mi Thomas Freitag
18 Sa D guck./Hirschh.	Sa D gucken 2x	Di SEK Wahl	Do Thomas Freitag
19 So D gucken	So	Mi D gucken	Fr
20 Mo	Mo	Do D gucken	Sa D gucken
21 Di	Di Freaks	Fr D gucken	So D gucken
22 Mi D gucken	Mi	Sa Lach & Schieß	Mo
23 Do	Do D gucken	So Lach & Schieß	Di D gucken
24 Fr D gucken	Fr D gucken	Mo SEK Wahl	Mi D gucken
25 Sa D gucken	Sa	Di Chr. Ehring	Do D gucken
26 So	So Tobias Mann	Mi D gucken	Fr D gucken
27 Mo	Mo	Do René Steinberg	Sa D gucken
28 Di Sushi	Di Christoph Sieber	Fr Anka Zink	So Couch
29	Mi D gucken	Sa M. Netenjakob	Mo
30	Do K.Freudenschuss	So Anna Piechotta	Di D gucken
31	Fr K.Freudenschuss		Mi W. Koczwar

Unsere Tickethotline:

02 11 - 32 94 43

oder online über
www.kommoedchen.de

Liebe Kom(m)ödchen-Freunde,

mit unserem Programm »Deutschland gucken«, das im Oktober 2014 Premiere feierte, spielen wir das erfolgreichste Programm seit Jahren. Unser Ensemble tritt nicht nur im eigenen Haus auf, sondern tourt durch die ganze Republik. Vom AUSWÄRTIGEN AMT wurde »Deutschland gucken« schon nach Belgrad eingeladen und im Mai stehen Helsinki und Stockholm auf dem Reiseplan.

Im November haben wir den 70.000sten Zuschauer von »Deutschland gucken« gesucht und auch gefunden. Wer hätte das gedacht: Wir haben das Olympiastadion einmal gefüllt, und das mit intelligenten Texten. Am 22. März wird das Ensemble zur Belohnung gemeinsam mit der charmanten Gewinnerin auf der Bühne das Freundschaftsspiel Deutschland-England gucken, und zwar in den Requisiten unseres Stückes. Dazu werden kulinarische Hochgenüsse gereicht: Trappistenbier, Alt, Pommes und Frikadellen von Aral. Sicher ein unvergesslicher Abend für alle.

Für Sie, liebe Zuschauer, bleibt »Deutschland gucken« noch bis nach der Sommerpause auf dem Spielplan. Das Stück wird stets topaktuell gehalten und die Besucher, die gerne mehrfach kommen, erkennen schon nach wenigen Monaten das Programm kaum wieder. Denn das Deutschland, das sich das Ensemble mit seinem Publikum anschaut, verändert sich permanent. Seit 2014 hat sich die Weltlage einmal komplett gedreht und dem tragen die Autoren Rechnung, indem sie neue Texte schreiben. Also kommen Sie und gucken Sie immer wieder neu auf Deutschland im Kom(m)ödchen!

Im April und Mai gibt es anlässlich der Landtagswahl NRW an acht Abenden einen Sondereinsatz des SEK Wahlkampf, den Sie sich nicht entgehen lassen dürfen. Unsere drei männlichen Ensemblemitglieder starten eine kabarettistische Wahlkampf-Offensive, um den Wählerglauben zu stärken, zu befeuern oder vielleicht auch nur überhaupt zu entfachen. Mit satirischem Engagement, Pointenfeuerwerk und ausgelassenem Spieltrieb heizen MARTIN MAIER-BODE, DANIEL GRAF und HEIKO SEIDEL uns kurz vor dem Urnengang noch einmal so richtig ein. So schön kann Wahlkampf sein. Wir sehen uns im Kom(m)ödchen.
Herzlichst



Elke Lorentz

Elke Lorentz

Die Künstler
Februar bis Mai 2017

Kom(m)ödchen-Ensemble: Deutschland gucken



Die Freunde Dieter, Bodo und Lutz gucken sich zusammen alle Deutschlandspiele im Fernsehen an. Schon immer. Und immer zu dritt. Ein nie hinterfragtes Ritual. Ansonsten sind die Gemeinsamkeiten nicht groß: Lutz mag keine Menschen und verweigert sich dem Leistungsgedanken. Dieter ist ein hart arbeitender Familienvater, der vor lauter Röcheln gar nicht mehr zum Nachdenken kommt. Bodo hat geerbt und könnte den ganzen Tag nachdenken. Wenn er nur wüsste worüber. Beim Torjubel aber sind sie alle gleich. Kontrovers diskutiert wird an solchen Abenden allenfalls über taktische Fouls und die Moderation von Tom Bartels.

Das ändert sich schlagartig als Bodo eines Abends seine neue Freundin Solveig mitbringt. Sie ist Dokumentarfilmerin und arbeitet an einem ehrgeizigen arte-Projekt, das zeigen soll, welche Auswirkungen der WM-Sieg auf die deutsche Psyche hat. Die Freunde sollen sich beim Fußballgucken filmen lassen – sie begehen einen folgenschweren Fehler: Sie sagen ja.

Urplötzlich entwickelt der Abend eine ganz neue Dynamik. Wo früher wortloses Einverständnis war, steht plötzlich alles in Frage: die jahrelange Freundschaft, aber auch Identitäten, Lebensentwürfe und das Nationalgefühl. Darf man in Deutschland patriotisch sein? Oder ist man dann gleich Nationalist?

Mit: DANIEL GRAF, MAIKE KÜHL, MARTIN MAIER-BODE & HEIKO SEIDEL
Von: DIETMAR JACOBS, CHRISTIAN EHRLING & MARTIN MAIER-BODE
Regie: HANS HOLZBECHER

1., 2., 5., 8., 9., 18., 19., 22., 24., 25. Februar
1., 2., 3., 4., 15., 16., 17., 18. (2x), 23., 24., 29. März
7., 8., 12., 13., 15., 16., 17., 19., 20., 21., 26. April
3., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 30. Mai

Kom ödchen

Kom(m)ödchen-Ensemble: Couch. Ein Heimatabend

Wer als Zuschauer die heimische Couch mit unsererer tauscht, bekommt Entspannung und Psychotherapie zugleich – dazu noch Denkanstöße, Provokationen und jede Menge Spaß!

Eine Wohnung in der Rückertstraße 8. Ein erfolgloser Kabarettist, der dringend Texte schreiben muss für einen Auftritt beim »Verband kritischer Metzger«, und sechs nervige Nachbarn, die ihn unentwegt von der Arbeit abhalten. Aus dieser Konstellation entwickelt sich eine raffinierte Story. Die immer noch beliebte Couch bleibt stehen und wird in bester Kom(m)ödchen-Manier ständig aktualisiert und aufgepolstert. **2. & 28. Mai um 20 Uhr**



Kom(m)ödchen-Ensemble: Sushi. Ein Requiem

Die Eurokrise scheint vorerst abgewendet. Die Angst bleibt. Vor allem die deutsche Mittelschicht kommt einfach nicht mehr zur Ruhe, sorgt sich um ihr Ersparnis, um den Job, um die Zukunft der Kinder. Das bekommt auch Komiker Christian zu spüren, der mit seismographischem Gespür auf die Stimmungen seiner wunderlichen Nachbarschaft reagiert.

Der Abgang auf eine Trendmahlzeit des vergangenen Jahrhunderts und die verängstigte deutsche Mittelschicht hat inzwischen Kultstatus erreicht.
14. & 28. Februar um 20 Uhr

Kom(m)ödchen-Ensemble: Freaks. Eine Abrechnung

Um welche Freaks geht es hier? Zunächst um die eigenartigen Gestalten in Politik und Wirtschaft. Aber auch um die im Vatikan, im Bioladen und im Rotary-Club. Vor allem aber um diejenigen, die sich sammeln im weitaus größten Biotop für Geistesgestörte aller Art: In der wunderbaren Welt der Fernsehunterhaltung. »Freaks« spielt im Autorenbüro einer fiktiven Fernsehshow. Sammy Boehme ist der gefeierte, eitle und nicht ganz helle Star der Sendung. Redaktionsleiterin Maude und Gagschreiber Christian haben ihre liebe Mühe, den kapriziösen Star auf Spur zu halten. Der depressive Producer Wolfgang und die naive Praktikantin Vanessa sind dabei leider auch keine allzu große Hilfe. Kein Wunder, dass sich Christian immer wieder einen Kabarett-Gerichtshof herbeisehnt, der Sammy mal ordentlich die Leviten liest. **14. & 21. März um 20 Uhr**



Alle drei Programme mit CHRISTIAN EHRLING, MAIKE KÜHL & HEIKO SEIDEL
Alle drei Programme von DIETMAR JACOBS & CHRISTIAN EHRLING
Regie: HANS HOLZBECHER

iNtrmzzo: JUNG



Die sympathische A-capella-Comedy-Band aus dem Nachbarland Niederlande kommt mit brandneuem Programm zu uns. Mit perfekt arrangierten Songs, einzigartiger Intonation, Beatbox-Einlagen und herrlichem Nonsense begeistern die vier Jungs ihr Publikum. Irgendwo zwischen Theater, Comedy und den Musikstilen Klassik, Pop, Dancefloor und Gangsta Rap ist der unverwechselbare Stil von iNtrmzzo zuhause. Eine vokale, multimediale, perkussive und physische Achterbahnfahrt aus hundertprozentig männlicher Perspektive. Selbstironisch und radikal, erfrischend und komisch zugleich. Und zwischendrin nehmen sie sich sogar Zeit und Muße für ruhige Momente und stellen ihre choralen Fähigkeiten unter Beweis. Großes Entertainment – unbedingt ansehen!

3. Februar um 20 Uhr

Anna Schäfer: Der Mann in mir



In ihrem ersten Solo mit zwei Männern stellt sich Anna Schäfer den entscheidenden Lebensfragen: Wie nennt man eine männliche Politesse? Ist das Wort Lebensgefährtin von Lebensgefährtin abgeleitet? Und warum ist Gott männlich?

Frech, ironisch und mit entwaffnendem Charme gibt sich Anna Schäfer auf die Suche nach dem „Mann in mir“. Dabei zeigt die preisgekrönte Komödiantin (Deutscher Comedypreis 2012 für »Knallerfrauen«) ihre großartige Vielseitigkeit. Mühelos wechselt sie von krachender Komik zu zartem Gefühl. Ihre Bühnenpartner sind der Pianist JOCHEN KILIAN und der Saxophonist KIM JOVY. **4. Februar um 20 Uhr**

Thomas Nicolai: URST



Saukomisch, sexy, sächsisch. Wer den quirligen blonden Entertainer live erlebt hat, weiß, warum man ihn auch den Mann der 1000 Stimmen nennt. Dem TV-Publikum bestens bekannt von Auftritten bei TV Total, Neues aus der Anstalt, Nightwash und Quatsch Comedy Club, präsentiert sich Thomas Nicolai bei seinen Bühnenshows als wahrer „Multikulti“ der Comedy Culture.

Eingefleischte Nicolai-Fans dürfen sich auf den Vorzeigesachsen und Pulliträger Patrick Schleifer und seinen Bruder Ronny freuen. Unverzichtbar sind auch

Schmachtpharao Max Raabe und Erotikqueen Carmen. Wer Carmen sagt, muss Robert Neumann sagen. Dieser coole Keyboarder gibt den musikalischen Sidekick. Was aber, mag sich der Nicht-Sachse schon die ganze Zeit fragen, bedeutet nun eigentlich „urst“? Reingehen, die Show sehen und ursten Spaß haben!

10. Februar um 20 Uhr

Ulan & Bator: Irreparabeln

Ulan & Bator haben mit kreativer Urkraft eine völlig neue Form der Komik auf deutschen Bühnen etabliert. Mit dem genialen dramaturgischen Kunstgriff der Zuhilfenahme zweier ästhetisch bedenklicher Kopfbedeckungen tauchen sie ein in das Paralleluniversum ihrer und unserer Welt. Aus dem täglichen Wahnsinn schlagen die gleichermaßen furiosen wie hinterlistigen Schauspieler sprühende Funken philosophischer Komik irgendwo zwischen Nonsense, Dada, Kabarett und Theater. Ihr intelligenter Humor, das perfekte Timing und die exakte Umsetzung ihrer Ideen in Körperkomik sorgen für erfrischende Irritation. **11. Februar um 20 Uhr**



FOTO: ANDREAS REITER

Thomas Quasthoff: Quasthoff liest Quasthoff und Hüsche

Als Sänger hat Thomas Quasthoff international Maßstäbe gesetzt. Seine Lesung kommt leiser, aber nicht minder ambitioniert daher. Thomas Quasthoff, seit Studienzeiten Fan und Leser der Texte von Hanns Dieter Hüsch, lebt und zelebriert Texte und Songs des 2005 verstorbenen literarischen Kabarettisten. Beobachtungsgabe, Humor, kleine Bosheiten über Meisen und Macken der deutschen Bürger werden in gemeiner Weise aufs Korn genommen.

Ebenfalls zu Wort kommt Quasthoffs viel zu früh verstorbener Bruder Michael, der u.a. für die Satireseite der taz »Die Wahrheit« schrieb und von 1993 bis zu seinem Tod gemeinsam mit Dietrich zur Nedden Kopf der literarisch-satirischen »Fitz-Oblong-Show« in Hannover war. Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlichen Abend! **12. Februar um 18 Uhr**



FOTO: BERND BRUNDEIT

Carmela de Feo: Meine besten Knaller



BEST OF. La Signora präsentiert alle Knallernummern aus ihren Soloprogrammen. Sie ist anrühlich, schlüpf-
rig, bössartig, verrückt – und vor allem sehr, sehr kom-
misch. Sie versetzt das Publikum regelmäßig in eine
Massenhysterie, und nur wenige Männer und Frauen
können sich ein Leben ohne La Signora vorstellen. Die-
sen Menschen sei nun gesagt: euer Flehen wurde erhört.
La Signora kommt, und zwar mit all den wahnsinnigen,
erfolgreichen, besten Nummern. Es wird gespielt,
gesungen, getanzt, gestalkt, getalkt und gelacht. Sie
selbst verspricht einen spektakulären Abend mit der
„kleinen, charmanten, italienischen Ratte aus dem
Ruhrpott“. **15. Februar um 20 Uhr**

Robert Griess: Hauptsache, es knallt!



DÜSSELDORF-PREMIERE. Wer Griess live erlebt,
verstehen schnell, warum solch eine Kraft von seinem
Witz ausgeht. Er ist der nette Durchschnittsbürger und
herzliche Kerl, den man sofort gern hat. Als Sympathie-
träger schießt er aus dem Hinterhalt und eröffnet sich
so alle Möglichkeiten, das Bigotte in der Politik überr-
schend böse zu karikieren. Robert Griess zieht wirklich

alles durch den Kakao, aber der ist garantiert fair getradet und nachhaltig ange-
baut. Das Publikum kann sich endlich über all jene Themen amüsieren, die sonst
nur schlechte Laune machen. Bei Griess trifft aktuelles Stand up auf fulminantes
Figurenkabarett. Herr Stapper auf Hartz IV ist ebenso wieder dabei wie neue Cha-
raktere. Erleben Sie Triple-A-Kabarett zur besten Sendezeit – aktuell, aberwitzig,
abgefahren. **16. & 17. Februar um 20 Uhr**

Kom(m)ödchen-Gutscheine

sind drei Jahre lang gültig und können für alle Veranstaltungen
im Kom(m)ödchen eingelöst werden. Sie sind an unserer Kasse
und im Internet zum Preis von 29,50 Euro erhältlich.



KOM(M)ÖDCHEN IN DER TONHALLE

Dr. Eckart von Hirschhausen: Wunderheiler

»Wunderheiler« ist Hirschhausens persönlichstes Pro-
gramm, denn er erzählt viel von seiner eigenen Reise
durch Arztpraxen, Krankenhäuser und die Welt der al-
ternativen Medizin. Sensationell: die spontane Wun-
derheiler-Operation an einem Zuschauer aus dem Pu-
blikum. Wenn ohne Narkose der Blinddarm durch die
Bauchdecke gezogen wird, bleibt kein Auge trocken.
Weitere spontane Wunder vor Ort nicht ausgeschlossen.

west:ticket 0211-27 4000
westticket.de

Karten erhältlich an vielen VVK-Stellen, auch im Kom(m)ödchen
und in der Tonhalle. Verkaufspreise: PK 1: € 43,50, PK 2: € 37,00,
PK 3: € 30,20

18. Februar in der Tonhalle um 20 Uhr



FOTO: FRANK EIDEL

Christian Ehring: Keine weiteren Fragen

Ehrings Solo ist ein hochaktueller und sehr persönli-
cher Kommentar zur Lage der Nation; hintergründig,
schwarzhumorig und perfide politisch. Und darum
geht's: Der Sohn will ins Ausland, auf einmal ist Platz
im Haus, da meldet sich das soziale Gewissen: Wäre
das nicht die Gelegenheit, endlich mal etwas Sinnvol-
les zu tun und einen Flüchtling aufzunehmen? Könnte,
sollte, müsste man nicht aktiv werden und der linksal-
ternativen Überzeugung auch mal ganz konkrete Taten
folgen lassen? Die Ehefrau sagt: „Ja“. Ehrings Bühnen-
Ich sagt: „Ja, aber“. Findet die Idee zwar gut, würde sich
aber lieber zurückziehen ins deutsche Komfortzonen-
randgebiet, wo der Einkauf im Bioladen noch ausreicht
als moralischer Ablassbrief, wo man erst mal das Haus abbezahlt, Smoothies mixt
und seinen Yogalehrer macht. Und vor allem: Keine weiteren Fragen stellt.

7. März & 25. April um 20 Uhr



FOTO: STEPHAN WIELAND

Wildes Holz: Astrein



Eine Konzertgitarre, ein Kontrabass und die gemeine Blockflöte, wenn das nicht mal eine astreine Besetzung für eine Rockband ist. Das dachten sich die drei Männer, die ihre Band „Wildes Holz“ nennen und aus diesem Instrumentarium Klänge hervorbringen, die man kaum für möglich hält.

Wer hätte je gedacht, dass die Blockflöte mit Stücken von AC/DC einen Saal zum Toben bringt, oder dass sie die Stimme eines jungen Michael Jackson geradezu perfekt imitiert? Neben solch verblüffenden Bearbeitungen bekannter Hits, gibt es auch Adaptionen klassischer Werke und eigene Kompositionen auf die Ohren. Diese atemberaubende musikalische Darbietung wird mit bestechender Bühnenpräsenz, spontaner Komik und Publikumsnähe verbunden. Sie verdient ohne wenn und aber das Prädikat: astrein. **8. März um 20 Uhr**

Nessi Tausendschön: Knetief im Paradies



Haben Sie noch Hoffnung, in diesem Leben ein Stück vom Himmel zu sehen, die andere Hälfte gar? Dann kommen Sie nicht an ihr vorbei: Nessi Tausendschön ist die gebieterische Torwächterin des Paradieses und Göttin des gerechten Zorns. Von ihrem Wohlwollen und der beginnenden Altersmilde hängt es ab, ob Sie ins Paradies hinein dürfen oder nicht. Mit einem Übermaß an Jubel und Zorn singt Nessi Tausendschön das hohe Lied von den kleinen Wahrheiten des Lebens, vom Zeitgeist

und der Politik – begleitet vom Gitarristen WILLIAM MACKENZIE. In ihrem Paradies gibt's oberhalb von knetief reichlich Feinsinn, Frechheit, Witz, Skurrilität und grenzenloses Vergnügen. **10. März um 20 Uhr**

Arnulf Rating: Rating akut



Wenn Arnulf Rating sich seinen Stapel Zeitungen packt, geht die Karussellfahrt auf dem Medienrummel los. Nachrichten können ja im Hirn schneller löschen als Pixel auf dem Schirm. Und wir merken: dreimal täglich googeln reicht nicht. Die Suchmaschine liefert alles, nur keine Haltung. Denken müssen wir immer noch selber. Und es macht Spaß. Da empfiehlt sich, abzuschalten und durchzuatmen. Einfach mal

schauen, was auf der freien Wildbahn so rumläuft. Und mit einem Mal ist die Welt wieder richtig bunt. Der Wahnsinn ist mitten unter uns. Das kann man nicht erfinden. Das muss man sehen. Erst die Dosis macht das Gift. **11. März um 20 Uhr**

Tobias Mann:

Jubiläumsprogramm – Das Beste aus zehn Jahren

Jetzt kommt das Sahnehäubchen aus einem Jahrzehnt exquisiter komödiantischer Feinkost vereint zu einem erlesenen Gaumenschmaus. Doch zunächst einmal zurück zu den Anfängen. Wir schreiben das Jahr 2005: eine Frau wird Bundeskanzler, ein Deutscher Papst, Hartz IV tritt in Kraft, sein Erfinder zurück. Ein guter Nährboden für den jungen Tobias Mann, der eben in jenem Jahr Nägel mit Köpfen macht und sein Hobby zum Beruf: Auf der Bühne zu stehen oder besser gesagt, wie ein Derwisch über die Bühne zu fegen und das Publikum an seinen Betrachtungen zum Sinn und Unsinn des Lebens virtuos teilhaben zu lassen. Frisch aufpoliert und selbstverständlich mit neuen Nummern zum aktuellen Tagesgeschehen garniert, erwartet das Publikum eine Show mit dem Besten von früher, heute und morgen.

26. März um 18 Uhr



Christoph Sieber:

Hoffnungslos optimistisch

Mit großer Leidenschaft und einer gehörigen Portion Empörung spielt Christoph Sieber gegen die bestehenden Zustände an. Er singt, flüstert und brüllt gegen Verschwendung und Trägheit und schreckt auch nicht davor zurück, den Zuschauer in die Verantwortung zu nehmen. Er fokussiert sich dabei längst nicht mehr auf die Marionetten des Berliner Puppentheaters, sondern viel mehr auf die Strippenzieher und Lobbyisten im Hintergrund. Siebers Pointen sind nie Selbstzweck, sondern Ausdruck einer gesellschaftlichen Schiefelage. Er ist kein Mann für die billigen Schenkelklopfer. Hier rüttelt einer fröhlich an den Grundfesten unserer Existenz. Das Leben ist eine Zumutung, die sich mit ihm leichter ertragen lässt.

28. März um 20 Uhr



Katie Freudenschuss: Bis Hollywood is eh zu weit



Sie ist Sängerin, Musikerin und Sachensagerin aus Hamburg. Die Halbösterreicherin mit Rest-Schmäh spielt hinreißend Klavier. Aber Vorsicht, gerade wenn man von ihrer warmen Stimme und ihren schönen Songs auf ein poetisches Wölkchen geführt wurde und es sich an diesem flauschigen Ort gemütlich machen will, kommt der unerwartete Wolkenbruch. Der Schritt von süßer Melancholie zu scharfer Ironie liegt eben oftmals nur einen Akkord oder eine Zeile entfernt. Präzise nimmt sie ihre Umwelt und sich selbst wahr und präsentiert mit schonungsloser Offenheit die gewonnenen Erkenntnisse. Mit Pathos plädiert Katie für ein bisschen mehr Hollywood im Alltag.

30. & 31. März um 20 Uhr

Lars Reichow: Wunschkonzert



Erst wenn das letzte Liebeslied erklingen ist, wenn die letzte Pointe euer Zwerchfell erschüttert hat, wenn der letzte Ton verklungen und die letzte Silbe gesprochen, wenn alle Frauengeschichten gebeichtet, wenn alle Männer entlarvt, alle Haustiere vertont wurden, wenn alle Politiker fachgerecht zerlegt worden sind, dann werdet ihr sehen, dass kein Wunsch mehr offen geblieben ist – und kein Auge trocken.

Lars Reichow, der vielfache Preisträger, Radio- und Fernsehmoderator zeigt die ganze Bandbreite seines künstlerischen Potentials als Kabarettist, Comedian,

Pianist und Sänger. Und er zeigt Haltung: klare Worte gegen Nationalismus, Rassismus und ein Bekenntnis für ein weltoffenes Denken und Handeln. Lars Reichow und sein Best of Programm »Wunschkonzert« – ein sehr guter Grund, sich mit der Wirklichkeit zu beschäftigen. **1. April um 20 Uhr**

WAHL-SPECIAL IM KOM(M)ÖDCHEN



Das SEK Wahlkampf zur Landtagswahl 2017 mit den Dreien vom Kom(m)ödchen: Martin Maier-Bode, Daniel Graf und Heiko Seidel

An alle, die es noch nicht wussten: Am 14. Mai 2017 wird in Nordrhein-Westfalen gewählt. Was für ein Wahlkampf! Hannelore Kraft meets Armin Laschet, das klingt nach puren Emotionen und echtem Fight auf Kreisklasseniveau. Doch aus all den furchtbaren Wahlergebnissen der vergangenen Monate, ob nun Brexit, Trump oder Mecklenburg-Vorpommern, haben wir Demokraten gelernt: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Wählen muss den Menschen erklärt werden.

Die drei Kom(m)ödchen-Ensemblemitglieder Daniel Graf, Heiko Seidel und Martin Maier-Bode schließen sich zu einem kabarettistischen Flashmob zusammen und bilden zu diesem Zweck das SEK Wahlkampf. Sie bieten knallharte Recherche, freche Satire und einen frisch unvoreingenommenen Blick auf die wohl spannendste Ebene politischer Betätigung: Landespolitik im Bindestrich-Land. Die drei positiv Verrückten agieren mit viel Spielfreude, gnadenloser Gagfrequenz und sehr viel Liebe zu unserer Demokratie. Werden Sie Zeuge wie dieses kabarettistische Rat Pack den komödiantischen Top-Event namens Landtagswahl mit nötigem Ernst durchleuchtet und Pointe für Pointe abarbeitet! So wie es sich für NRW gehört.

Ein Abend, der den Stammwähler nicht vernachlässigt, dem Wechselwähler freudig über die Straße hilft und den Nichtwähler mitnimmt. Kommen Sie und holen sich kurz vor dem Urnengang eine satte Portion Politentertainment auf die Faust!

2. & 9. April sowie 1. & 7. Mai um 18 Uhr
3., 10., 18., 24. April um 20 Uhr

Horst Schroth:
NULL FEHLER – Lehrer Laux. Das Comeback!



Nach 20 Jahren ist Lehrer Laux wieder da. Kurz vor der Pensionierung, nach 40 dornenvollen Dienstjahren, zieht Olaf Laux Bilanz. Das Leben als Lehrer, Ehemann und Mensch hat ihn gebeutelt. Denn Olaf, überzeugter 68er, Frontschwein im Kampf für Reformen aller Art, stand schon vor 20 Jahren vor den Scherben seiner Ideale. Also einfach aufgeben? Niemals! Unbeirrt hat er sein Ding durchgezogen und trotz aller Verlockungen dem betörenden Reiz der Frühpensionierung widerstanden. Und heute? Ist er immer noch einer dieser hochgezüchteten Theoretiker, die alles bis zur Gesichtslähmung ausdiskutieren müssen? Ist er immer noch der selbsternannte Nonkonformist, der heimlich vom

Luxus träumt und nach sinnlichen Genüssen schmachtet? Horst Schroth erzählt es Ihnen: turbulent, mitreißend, gnadenlos authentisch und natürlich saukomisch. Regie: ULRICH WALLER. **4. & 5. April um 20 Uhr**

Matthias Brodowy:
Gesellschaft mit beschränkter Haftung



DÜSSELDORF-PREMIERE. Nachdem der Mensch über Jahrtausende den aufrechten Gang erlernte, hat er in wenigen Jahren den Rückschritt vollzogen. Stets über sein Smartphone gebeugt, irrt er durch die Welt. Wozu denken, wenn ein Algorithmus viel besser entscheiden kann? Wozu Freiheit, wenn mir im virtuellen Dasein viel mehr Fenster offen stehen? Mit einem »Gefällt mir« auf der Maus und der Verbal-Keule im Gepäck formt der vercloudete Mensch locker flockig aus dem kategorischen Imperativ einen obligatorischen Konjunktiv. Und schnell noch ein Selfie im Circus Maximus der kurzen Launen. Brodowy präsentiert politisches Kabarett mit klarer Kante und musikalischer Note. Zugleich frönt er der literarisch verschnürten Al-

bernheit und dem anarchischen Nonsens. **6. April um 20 Uhr**

Martin Maier-Bode und Jens Neutag: *fertig!*

Unser Land ist fertig und deshalb melden sich Martin Maier-Bode und Jens Neutag als Duo zurück. Das heißt: Feuer frei und Kabarett aus allen Rohren. Hier haben die Blätter vor dem Mund ganzjährig Herbst, hier gibt es keine Kompromisse. Denn wenn Maier-Bode und Neutag über die Bühne fegen, dann erleben Sie Kabarett auf Erregungslevel.

Sie sind zurück und sie sind sauer. Und sie haben einen Auftrag: Dem Publikum erklären wie unsere Demokratie eigentlich gedacht war. Also ohne Parteienproporz, Lobbyisten und Florian Silbereisen. Deshalb drücken die beiden Vollblutkabarettisten den Resetknopf unserer Parteiendemokratie und machen aus Ihnen einen lupenreinen Demokraten in 90 Minuten. Fesselnd, schonungslos und immer mit dem Blick auf das Unwesentliche. **11. April um 20 Uhr**



Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft: *Wer sind wieder wir*

Wer die einen 50 Prozent des neuen Haus-Ensembles schon kennt, nämlich SEBASTIAN RÜGER und FRANK SMILGIES – bekannt als das Kabarett-Duo Ulan & Bator – der wird erahnen können, wie sich deren hochkomische Phantastereien und verquere Weltsicht mit dem politischen Schwung der Lach- und Schieß verbinden. CAROLINE EBNER lässt dazu klug verschwurbelte Assoziationen einfließen und ergänzt die kabarettistisch-absurde Weltschau. Und NORBERT BÜRGER, studierter Gitarrist, Komponist und Erzkomödiant, gibt den Takt dazu und hat als gelernter Chorleiter dem Ensemble die satirischen Flötentöne beigebracht.

Die Lach- und Schießgesellschaft schlägt abseits der breiten Schenkelklopf-Chaussee eine frische Schneise durch das Info-Dickicht. Fern von Zustimmungsbuhle und Politikerparodien mit Raute beleuchten sie den politischen Mikrokosmos der Gegenwart und zeigen erhellende Zusammenhänge auf. Ein allseits hochgelobter Neustart. **22. April um 20 Uhr & 23. April um 18 Uhr**



René Steinberg: Irres ist menschlich



Steinberg erkennt: In einer Welt, die immer perfekter zu sein glaubt, ist gerade das Unperfekte unsere stärkste Kompetenz. Schließlich wurde Penicillin nur entdeckt, weil das Labor nicht aufgeräumt wurde. Wo heute der „Faktor Mensch“ als letzte Fehlerquelle gilt, will Steinberg den Fun-Faktor Mensch stärken. Wo die Konzerne im Menschen eine Humanresource sehen, sieht er im Menschen vor allem eine Humor-Resource. Und eine politische Dimension hat es schließlich auch. Steinberg ist sich sicher: Menschen, die über sich selbst

lachen können, wählen keine populistischen Hetzer. Erleben Sie einen Abend, an dem Sie viel über sich lernen, aber noch mehr zu lachen haben!

27. April um 20 Uhr

Anka Zink: Zink EXTREM positiv



Die rheinische Ausnahmekünstlerin wagt ein Experiment. Sie haut jetzt richtig auf den Putz: schärfer, politischer, extremer. Die Komikerin mit dem trockenen Humor und dem herzlichen Lächeln bezieht ihre Pointen aus gnadenlos sachlicher Analyse. Anka Zink arbeitet mit vollem Körpereinsatz und parodistischen Highlights an den Kernfragen unserer Zeit: Wohin gehen wir? Und wollen wir da überhaupt hin? Deshalb bleibt sie ihrem Lebensmotto treu: Lieber totlachen als abmurksen. In extremen Zeiten muss man extrem gut denken. **28. April um 20 Uhr**

Moritz Netenjakob: Netenjakob spielt, liest und singt Netenjakob



Seit 20 Jahren schreibt Bestseller-Autor und Grimme-Preisträger Moritz Netenjakob sarkastische Texte. Jetzt präsentiert er zum ersten Mal die Highlights: Wenn ein Fußballreporter „Hänsel und Gretel“ erzählt und Reiner Calmund zum Kunstexperten wird, dann ist das Zwerchfellerschütterung auf höchstem Niveau. Wenn RTL sich dem Thema Antifaschismus widmet und deutsche Atheisten gemeinsam mit Türken Weihnachten feiern, wird daraus feinste Gesellschaftssatire. Und wenn Udo Lindenberg mit Klaus Kinski in einer fikti-

ven WG lebt, dann vereinen sich Humor und Wahnsinn. Soloprogramm? Eigentlich nicht. Netenjakob steht ein grandioses Ensemble verschiedenster Rollen und Stimmen zur Verfügung, das mit einer Gagdichte brilliert, die ihresgleichen sucht. Lachtränen garantiert! **29. April um 20 Uhr**

Anna Piechotta: Schneewittchen ist tot

Anna Piechotta, die Sängerin mit dem Schneewittchengesicht, so wurde sie einst genannt. Doch Schneewittchen ist tot! Ihre liebliche Aura entpuppt sich in Wirklichkeit als ironischer, markanter und zynischer Geist. Piechottas Lieder sind kein musikalischer Zwergenaufstand, im Gegenteil – sie zeigen stiefmütterlichen Charakter: da werden Einbrecher zu Liebhabern, Katzen zu Kriminellen und Scientologen zu historischen Größen.

Es werden Briefbomben verschickt, Kinder mit Armbruch zu Heulsusen degradiert und Zirkusvorsteher als Illusionskünstler entlarvt. Ihr präzises und kunstvoll arrangiertes Klavierspiel verbindet sich mit überraschenden Liedtexten.

30. April um 18 Uhr



Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: Volumen 9

DÜSSELDORF-PREMIERE. Seit Mitte der 90er Jahre treten die beiden zusammen auf und haben in der deutschen Chansonlandschaft für Aufregung gesorgt. Die Programme mit den simplen Titeln »Volumen 1« bis »Volumen 8« haben Kultstatus. Pigor & Eichhorn sind witzig, intelligent und bösartig und haben dabei einen Charme und eine Unverschämtheit, die einem den Atem raubt.

Salon Hip Hop nennen sie ihren Stil: rasanter Erzählfluss, raffinierte Formulierungen, die den Zuhörer immer wieder aufs Glatteis führen, bis er nicht mehr anders kann, als fasziniert Pigors verqueren Gedankengängen zu folgen. Bei Pigor & Eichhorn wird die deutsche Sprache filigran und elastisch und swingt, als ob Jazz und Hip Hop hierzulande erfunden worden wären. **4. – 6. Mai um 20 Uhr**



Tina Teubner und Ben Süverkrüp:
Wenn du mich verlässt komm ich mit



Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin mit Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, hat die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht neue Herausforderungen. Die Grenzen zwischen privat und politisch sind nicht mehr aufrecht zu erhalten. Die Welt brennt. Tina wagt den Blick ins Innerste. Mit rasiermesser-scharfer Intelligenz, unwiderstehlichem Humor und weltumfassender Herzenswärme scheucht sie ihr Publikum auf: nicht kratzen. Waschen. Tina verändert die Welt, Ben muss an sich arbeiten, und das Publikum

darf dabei zugucken. Zwei Stunden Tina Teubner sind so schön wie die erste Liebe und so wirksam wie zwei Jahre Couch. **10. Mai um 20 Uhr**

Jochen Malmsheimer:
Dogensuppe Herzogin – ein Austobt mit Einlage



Machen wir uns doch nichts vor: Kabarett ist dieser Tage wichtiger denn je. Die gefühlte Arschlochdichte und Idiotenkonzentration, die Sackgesichtsüberfülle und Kackbratendurchseuchung, die allgemeine, bimssteinerne Generalverblödung und präsenile Allgemeinabstumpfung, kurz: zerebrale Fäulnis in diesem Land war, subjektiv gefühlt, immer schon hoch, aber nun lässt sich dieses trübe Faktum nicht mehr nur im Experiment nachweisen, sondern ist für uns alle, die wir über ein entwickeltes humanoides Sensorium, über Geist, Witz, Verstand und Geschmack verfügen, fühlbar im Freiland angekommen. Und dort im Freiland zeltet Jochen Malmsheimer, bereit, sich diesem gerade-

zu enzephalen Unsinn, gegürtet mit dem Schwert der Poesie, gewandet in die lange Unterhose tröstenden Mutterwitzen und weiterhin unter Verzicht auf jegliche Pantomime, in den Weg zu stellen. **11. Mai um 20 Uhr**

Evi & das Tier:
Sex & Quatsch & Rock'n Roll

Miss Evi & das Tier sind die Botschafter des burlesken Entertainments. Als Duo verwandeln sie mit lässiger Grandezza jeden Saal in ein Rotlicht getränktes Cabaret à la Moulin Rouge. Die Raumtemperatur steigt sofort sprungartig, und der Zuschauer wird ein Teil des pulsierenden Rhythmus der großen Melodien und der magischen Sinnlichkeit. Im Duett verschmelzen sie zur perfekten Einheit, dabei ist jeder für sich schon eine Sensation. Jeder Anschlag auf der Klaviatur ist bei Mr. Leu ein funkelnder Diamant und seine Stimme beschwört bei „Waltzing Mathilda“ wahrlich Himmel und Hölle herauf. **12. Mai um 20 Uhr**



Irmgard Knef:
Ein Lied kann eine Krücke sein

Solo for one – 90 Jahre und kein bißchen leise. Irmgard Knef, Alterspräsidentin des deutschen Kabarett-Chansons feiert in ihrem Soloprogramm das Leben und die Liebe. Dankbar noch Mumm in den Knochen zu haben statt Honig im Kopf, bietet die witzig-skrurrile Entertainerin dem Alter die Stirn und dem Publikum kurzweilige Unterhaltung. Schwarzhumorig und schnodderig schießt sie immer wieder aus der etwas steif gewordenen Hüfte. Zukunftsprognosen, Bestandsaufnahmen in Bezug auf Politik und Karriere fehlen da ebensowenig wie humoristische Vergangenheitsbewältigung in Sachen Männer. Für die plausible Präsentation in Wort, Bild und Ton der erfundenen knefischen Blutsverwandten Irmgard Knef zeichnet wie immer der singende und schauspielernde Wahl-Berliner Ulrich Michael Heissig verantwortlich. **13. Mai um 20 Uhr**



**Rainer Pause und Norbert Alich alias
 Fritz und Hermann: Früchte des Zorns**



Bomben in Athen, Genfood auf dem Teller und der Russe vor der Tür. Der Volkszorn erobert die Plätze der Welt. Taksim, Tahir und Maidan. Früchte platzen, wenn sie reif sind. Früchte des Zorns. Ist Helmpflicht eine Lösung? Der Garten Eden ist fern. Dummheit, Ignoranz und Habgier sind die Regenten weltweit. Aber Fritz & Hermann tun seit mittlerweile 25 Jahren genau das, was von ihnen erwartet wird: sie kämpfen, aufrecht, und wenn's drauf ankommt, nicht nur miteinander und mit sich selbst, sondern selbstverständlich ebenso für eine bessere Welt. Auch wenn sie bis heute auf die Früchte ihres Handelns warten. Vom großen Gelächter einmal abgesehen. Für die Zuschauer ist es auf jeden Fall ein Vergnügen ihnen zuzugucken.

16. Mai um 20 Uhr

**Thomas Freitag:
 Europa – der Kreisverkehr und ein Todesfall**



Thomas Freitag wirft einen scharfen, satirischen und sehr komischen Blick auf Europa oder das, was davon noch übrig ist. Dazu schlüpft er in die Rolle des EU-Bürokraten Peter Rübenbauer, der für die Entwicklung aller europäischen Kreisverkehre zuständig ist bis der „worst case“ geschieht: Rübenbauer verunglückt in einem Kreisverkehr und findet sich nun auf der Grenze zwischen Leben und Tod, zwischen Himmel und Hölle, zwischen dem ewigen Licht und einer EU-Energiesparlampe wieder. Und er stellt sich die großen Fragen: Habe ich im Leben alles richtig gemacht? Habe ich meine Ziele erreicht? Und habe ich wirklich für Europa gekämpft?

In einem rasanten Monolog seziert Thomas Freitag das heutige Europa, schlüpft in viele verschiedene Rollen, schlägt den Bogen von der Antike bis heute, von der Hochkultur zur Politik, von Gott bis in die Welt.

Ein himmlischer Abend für Europäer, die glauben, dass Europa vielleicht doch noch mehr ist als Song-Contest und Champions League.

17. & 18. Mai um 20 Uhr

**Werner Koczwarra:
 Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt**

Wie kann man über ein scheinbar trockenes Thema wie Justiz und Recht ein derart brüllend komisches Kabarett machen? Das Programm setzt in der Pointendichte neue Maßstäbe, ist grandios schwarzhumorig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam. Kein anderes Volk der Welt hat wie wir Deutschen eine derartige Fülle an Gesetzen und Paragraphen hervorgebracht. Wir regeln einfach alles: die Eheschließung bei Bewußtlosigkeit (§1314 BGB) und das vorschriftsmäßige Anbringen von Warndreiecken bei Trauer-Prozessionen (§27 StVO). Und das packt der Gesetzgeber dann in eine Sprache, die selbst Juristen kaum noch verstehen. Dagegen gibt es nur eine Notwehr: Lachen! Bei Werner Koczwarra lachen wir letztlich über uns selbst. Ausgiebig und mit Niveau. Werner Koczwarra hat es geschafft: Sein juristisches Best-Of ist ein deutscher Kabarett-Klassiker. Freuen Sie sich auf einen Abend mit 100 Prozent Koczwarra-Humor: Schnell, intelligent, frech und garantiert rabenschwarz.



31. Mai um 20 Uhr

Vorschau

Axel Pätz, Realipätztherorie	10. Juni
Duo Suchtpotenzial: Alko Pop 100 Vol.%	15. Juni
Frank Lüdecke: Neues Programm	16. & 17. Juni
Jürgen Becker: Volksbegehren	26. & 27. Juni
Mark Britton: Mit Sex geht's besser!	14. & 15. Juli
academixer-Ensemble: Robinson Grütze	25. & 26. August

... und natürlich gaaaanz viel Kom(m)ödchen-Ensemble

PRÄSENTIERT VOM KOM(M)ÖDCHEN IM CAPITOL-CLUB DÜSSELDORF :

Claus von Wagner: Theorie der feinen Menschen

Kleingedrucktes

Kom(m)ödchen-Tickets werden exklusiv von der Kom(m)Ticket GmbH vertrieben.

0211-329443

www.kommoedchen.de

Kasse: Montag – Samstag 11.00 h – 18.00 h

Telefon: Montag – Samstag 12.00 h – 18.00 h

Abendkasse: Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Gleicher Preis für alle: Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintrittspreis für Veranstaltungen in unserem Haus an allen Tagen im Vorverkauf € 29,50 und an der Abendkasse € 26,10.

Schüler und Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte erhalten ermäßigten Eintritt. Dieser beträgt an allen Tagen im Vorverkauf € 21,- und an der Abendkasse € 18,60.

Die Sitzplätze sind nummeriert. Bei Aufführungen außerhalb unseres Hauses gelten andere Preise.

Adresse: Theater und Kasse
Kay-und-Lore-Lorentz-Platz, 40213 Düsseldorf.

Verwaltung: Kom(m)ödchen gGmbH, Bolkerstr. 44, 40213 Düsseldorf

Anreise: Das Kom(m)ödchen liegt im Stadtzentrum, am Rande der Altstadt, im Haus der städtischen Kunsthalle. Zwei Parkhäuser am Gräbtplatz in unmittelbarer Nähe. Ab Düsseldorf Hbf mit den U-Bahnlinien 74 bis 79 zur Heinrich-Heine-Allee, dann zwei Minuten Fußweg.

Einlass in den Saal: Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Gastronomie: Die k bar im Theaterfoyer ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn für Sie geöffnet.

Programmänderungen vorbehalten.



sskduesseldorf.de

Begeistern ist einfach.

Wenn es vor Ort eine Institution gibt, die den Sport, die Kultur, soziale Projekte und damit das Gemeinwohl in der Stadt fördert.

Wenn's um Geld geht

 Stadtparkasse
Düsseldorf

Kom ödchen

*„Nun wächst
zusammen,
was hinten dabei
herauskommt!“*

**aus »Wer sind wieder wir«, dem
aktuellen Stück der Münchner
Lach- & Schießgesellschaft**

Kom(m)ödchen · Kay-und-Lore-Lorentz-Platz · 40213 Düsseldorf

m